

**Федеральное государственное бюджетное образовательное учреждение
высшего образования
«Московский государственный университет имени М.В.Ломоносова»
ФАКУЛЬТЕТ ГОСУДАРСТВЕННОГО УПРАВЛЕНИЯ**

УТВЕРЖДАЮ

**И.о. декана факультета государственного
управления МГУ имени М.В.Ломоносова,
доктор исторических наук**



**В.А. Никонов
«23» декабря 2024 г.**

**ПРОГРАММА ВСТУПИТЕЛЬНОГО ИСПЫТАНИЯ
ПО ИНОСТРАННОМУ ЯЗЫКУ (НЕМЕЦКИЙ ЯЗЫК)**

**для осуществления приема на обучение
по образовательным программам высшего образования –
программам подготовки научных и научно-педагогических кадров
в аспирантуре**

**Программа утверждена
Приказом по факультету
№131-06/207 от «23» декабря 2024 г.**

Москва – 2024

I. ОПИСАНИЕ ПРОГРАММЫ

Настоящая программа предназначена для осуществления приема на обучение по образовательным программам высшего образования – программам подготовки научных и научно-педагогических кадров в аспирантуре вступительного экзамена в аспирантуру по иностранному языку (немецкий язык) для следующих научных специальностей:

- 5.1.2. Публично-правовые (государственно-правовые) науки;
- 5.2.3. Региональная и отраслевая экономика;
- 5.2.6. Менеджмент;
- 5.2.7. Государственное и муниципальное управление;
- 5.4.2. Экономическая социология;
- 5.4.5. Политическая социология;
- 5.4.7. Социология управления;
- 5.5.2. Политические институты, процессы, технологии;
- 5.5.3. Государственное управление и отраслевые политики;
- 5.6.1. Отечественная история.

Вступительный экзамен по иностранному языку направлен на проверку уровня сформированности основных языковых профессиональных компетенций, позволяющих соискателю работать с зарубежными источниками информации, используя когнитивные процессы анализа и синтеза извлеченной информации, а также для профессиональной иноязычной коммуникации в реальном и цифровом пространствах.

II. ОСНОВНЫЕ РАЗДЕЛЫ И ВОПРОСЫ К ЭКЗАМЕНУ

В рамках экзамена предлагаются задания рецептивного и продуктивного видов языковой деятельности, а именно:

1. Письменный перевод неадаптированного текста по специальности со словарём на бумажном носителе (использование электронного словаря и иных электронных средств хранения и передачи информации не допускается). Объём текста не более 3000 знаков, время выполнения задания составляет 60 минут.

2. Просмотровое чтение текста общенаучного регистра (без словаря) и устный пересказ основного содержания данного текста на иностранном языке. Объём текста не более 2500 знаков. В данном случае оценивается умение понимать и правильно формулировать основную мысль текста; приветствуется также умение делать общие выводы, оценивать и комментировать прочитанное. Время подготовки 10 минут.

3. Беседа на иностранном языке по вопросам, связанным с будущей научно-исследовательской деятельностью поступающего в аспирантуру.

III. ПРИМЕР ЭКЗАМЕНАЦИОННЫХ МАТЕРИАЛОВ

Примеры текстов для письменного перевода

Die Industrialisierung

Um 1800 war Deutschland noch ein Agrarland mit ca. 60% der Beschäftigten in der Landwirtschaft und zirka 20% im gewerblichen Bereich. Von Letzteren arbeiteten ca. 45% im heimgewerblich organisierten Verlagswesen und nur etwa circa. 5% in Manufakturen oder Bergwerken. Nur wenige Gewerbe hatten Bedeutung erlangt und

prägten das Wirtschaftsleben ganzer Regionen oder einzelner Städte. So waren von den gewerblich Beschäftigten rund 20% im Textilgewerbe tätig, welches vor allem im ländlichen Raum verlagsmäßig betrieben wurde. Das in den Städten in Zünften organisierte Gewerbe orientierte sich im Wesentlichen auf die örtliche Versorgung der Städte und ihres Umlandes, sodass es in jeder Stadt in der Regel alle Gewerbe gab. Das auf den Fernhandel ausgerichtete Exportgewerbe bediente sich hingegen vor allem des Verlagssystems. Traditionelle Regionen des Textilgewerbes waren Schlesien und Sachsen. Auch einzelne Städte, in denen die Produktion bestimmter gewerblicher Güter konzentriert war, entwickelten sich zu bedeutenden Exportgewerbezentren. Voraussetzung dafür waren entsprechende Rohstoffvorkommen (Rohstofforientierung) oder das Vorhandensein einer auf lange Tradition zurückgehenden Facharbeiterschaft (Arbeitsorientierung). Dazu gehörte die Eisenindustrie, welchen an das Vorhandensein von Eisenerz, Holz (Holzkohle) und Wasserkraft gebunden war und sich auf bestimmte Mittelgebirgsregionen verteilte. Die wichtigsten Regionen waren Schlesien, Mitteldeutschland (Harz, Thüringer Wald, sächsisches Erzgebirge) und Westdeutschland (Eifel, Hunsrück, Siegerland, Lahn). Daran schlossen sich die Zentren für Metall- und Eisenwarenherstellung an, die sich im Ruhrgebiet bzw. in Ostschlesien entwickelt hatten. Unter den Städten waren besonders einige süddeutsche Städte bedeutende exportorientierte Gewerbezentren. So kamen aus Augsburg Erzeugnisse des Goldschmiedehandwerks, aus Nürnberg Kunstgegenstände aus Holz und Elfenbein sowie Bleistifte und Spielwaren. Vor allem für den Export arbeiteten auch die in verschiedenen Städten bestehenden Manufakturen für Luxusartikel (z.B. Porzellan, Glas). – Seit dem 11./12.Jh. standen mit der Erfindung der Wasser- und Windmühlen dem Gewerbe die Wasser- und Windkraft als neue Antriebskräfte zur Verfügung. Die Grundlage für die Wärmeenergie war vor allem Holz und in viel geringerem Umfang die Kohle. Insbesondere die metallurgische Industrie war Großverbraucher für Holz. Bereits Anfang des 19. Jh. wurde das Holz knapp, was zur effektiveren forstlichen Nutzung der Wälder und zur wissenschaftlichen Ausbildung der Forstbeamten Anlass gab (1816 Gründung der bald international bekannten Forstakademie Tharandt bei Dresden durch Heinrich von Cotta). –Hinsichtlich der Straßen herrschten bis zum Beginn des 19. Jh. Nahezu mittelalterliche Verhältnisse. Die Straßen waren aus heutiger Sicht schlecht oder gar nicht befestigte Feldwege.

(2539)

Rechtsstaat

Unter dem Begriff „Rechtsstaat“ versteht man das Prinzip, dass die Ausübung der staatlichen Gewalt selbst an Gesetze und das Grundgesetz gebunden sind. Es beugt eine Willkürherrschaft vor, in der die Exekutive oder andere staatliche Hoheitsträger nach Belieben handeln können. Eng verbunden mit einer rechtsstaatlichen Ordnung ist ein Katalog von Grundrechten, welche Bürgerinnen und Bürger gegenüber dem Staat einklagen können. Das Rechtsstaatsprinzip ist ein notwendiger Bestandteil einer Demokratie.

Aus Untertanen werden Bürger

Die Entwicklung von Bürgerrechten stellt einen zentralen Meilenstein im Verlauf der Geschichte der Demokratie dar. Er ging einher mit einem ideengeschichtlichen Wandel: Wenn in der mittelalterlichen Feudalherrschaft der Untertan dem Lehnsherr und später dem Staat zu dienen hatte, so begriffen sich die

Menschen im Zuge der bürgerlichen Revolutionen der frühen Neuzeit als Bürgerinnen und Bürger, welche als Freie und Gleiche geboren wurden. Zwar bedürfe es immer noch der Regeln und Gesetze des Zusammenlebens sowie einen Staat, der diese durchsetzt, seine Repräsentanten werden aber vom Volk bestellt und sind diesem rechenschaftspflichtig, sodass der Staat den Menschen dient, nicht umgekehrt.

Grundgesetz stellt Rechtsstaatsprinzip für die Bundesrepublik auf Dauer

Diese Vorstellung findet sich auch im Grundgesetz, vor allem in Absatz 3 des Artikels 20 – des sogenannten „kleinen Grundgesetzes“:

Die Gesetzgebung ist an die verfassungsmäßige Ordnung, die vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung sind an Gesetz und Recht gebunden.

Artikel 20 Absatz 3 GG

An dieser Stelle ist festgehalten, dass die staatliche Gewalt in all ihren Erscheinungsformen, als gesetzgebende (legislative), ausführende (exekutive) und rechtssprechende (judikative) Gewalt, an das Prinzip der Rechtsstaatlichkeit gebunden sind. Durch Artikel 79 Absatz 3, die sogenannte „Ewigkeitsklausel“, kann dieses Prinzip für die Bundesrepublik niemals angetastet werden.

Bindung aller staatlichen Gewalt

Das bedeutet im Alltag, dass der Staat nie gegen das Grundgesetz sowie einfache Gesetze oder andere Rechtsnormen verstoßen darf.

In Bezug auf die gesetzgebende Gewalt heißt das, dass Bundestag und Bundesrat sowie alle Landesparlamente keine Gesetze verabschieden können, welche nicht verfassungskonform sind. Dies betrifft einerseits den Inhalt, andererseits das Zustandekommen. Das Gesetz darf also keinem Grundsatz des Grundgesetzes widersprechen und muss darüber hinaus von dafür zuständigen Parlamenten in einem korrekten Verfahren zu Stande gekommen sein. Wird die Verfassungswidrigkeit eines Gesetzes durch das Bundesverfassungsgericht festgestellt, so verliert das entsprechende Gesetz, bis auf seltene Ausnahmen, in diesem Moment seine Gültigkeit und darf weder von anderen Gerichten noch von anderen staatlichen Stellen zur Grundlage genommen werden.

(2502)

Примеры текстов для просмотрового чтения

Das Bundesverfassungsgericht

Das Bundesverfassungsgericht schützt die Verfassung. Im Gegensatz zu allen anderen deutschen Gerichten muss es nicht die Einhaltung von Gesetzen überprüfen. Es kümmert sich nur um die Einhaltung von Regeln, die in Verfassungsrang stehen. Gemeint sind Verfassungsgesetze. Diese höherrangigen Gesetze benötigen bei der Abstimmung eine Zweidrittel-Mehrheit im Parlament. Darum können sie von einer Regierung nur dann geschaffen werden, wenn sie selber 2/3 der Wählerstimmen hinter sich hat. Ansonsten braucht sie andere Parteien dazu.

Die Verfassung beinhaltet die Grundregeln einer Demokratie und des Rechtsstaats, die Verpflichtung zur Einhaltung der Menschenrechte und die Aufteilung der Kompetenzen. Letzteres betrifft die Frage, wer welche Dinge überhaupt beschließen oder durchführen darf. Sie verpflichtet damit den Staat und seine Organe. Das Bundesverfassungsgericht kontrolliert den Staat und nicht die Bürger.

Schutz des Bürgers vor dem Staat – ohne Verfassungsgerichtsbarkeit unmöglich

Die Bürger werden vor dem Staat geschützt. Es macht keinen Unterschied, ob er durch Urteil oder Bescheid, sonstigem Handeln oder ein Gesetz in seinen Grundrechten verletzt wird. Das Bundesverfassungsgericht darf daher auch Gesetze aufheben. Die Bundesregierung oder Landesregierungen müssen dann ein neues Gesetz beschließen oder ein Amt oder Gericht das Anlassverfahren neu durchführen. Bei zukünftigen Fällen sind alle an diese Rechtsprechung gebunden und müssen sie von sich aus anwenden. Es steht insofern an der Spitze innerhalb Deutschlands und ist die Menschenrechte betreffend mächtiger als die gesamte Bundesregierung und der Bundespräsident zusammen.

Man sieht, wie wichtig seine Funktion ist. Es sorgt erst dafür, dass der Staat und all seine Ämter und andere Gerichte erst ordentlich arbeiten können. Mit dem Bundesverfassungsgericht wäre es rechtlich unmöglich, dass jemand die Macht an sich reißt oder Demokratie, Rechtsschutz und die Menschenrechte der Bürger abschafft. Staaten ohne funktionierende Verfassungsgerichtsbarkeit schaffen es nicht, demokratisch und rechtsstaatlich zu funktionieren. Die Verfassung sorgt für grundlegende Ordnung und Frieden. Man benötigt ein Gericht, welches die Einhaltung ständig überprüft. Mit Ende 2016 erledigte das Gericht seit seinem Bestehen 222.922 Fälle und es wird international als staatsorganisatorisches Vorbild für rund 70 Staaten hoch geschätzt.

(2148)

Die Weltwirtschaftskrise (1929-1933)

Der Zerfall der Weimarer Republik vollzog sich vor dem Hintergrund der Weltwirtschaftskrise. Dass Deutschland in die Krise hineingerissen wurde, war insbesondere eine Folge der Abhängigkeit vom Auslandskapital, den auch Deutschland war zum Schuldner der USA geworden (vor dem 1. Weltkrieg waren die USA Schuldner der europäischen Staaten). Hinzu kam der Preisverfall der deutschen landwirtschaftlichen Erzeugnisse durch Billigimporte, wodurch die Verkaufserlöse von 1928 bis 1932/33 auf 62% sanken. – Von den vor allem in den USA aufgenommenen Auslandskrediten von etwa 25,5 Mrd. Goldmark (Ende 1930) waren etwa 15 Mrd. Goldmark kurzfristig, d.h. in weniger als einem Jahr, von den Gläubigern kündbar. Diesen Auslandskrediten standen nur 0,8 Mrd. Goldmark in Devisen bei der Reichsbank sowie 4,5 Mrd. Goldmark kurzfristiger deutscher Auslandsforderungen gegenüber. – Als es in den USA als Folge des Einbruchs der Nachkriegs-Hochkonjunktur am 25.10.1929 (Schwarzer Freitag) zum Kurzsturz an der New Yorker Börse kam, musste sich dies wegen des Rückrufs der nach Europa vergebenen, hier aber von den Banken langfristig angelegten Kredite auch auf die deutsche Wirtschaft auswirken. Mit dem Wahlerfolg der NSDAP im September 1930 weitete sich der schon vorher begonnene Abzug ausländischen Kapitals zu einer Kapitalflucht aus. Diese Tendenz sowie die Abhebungen inländischer Gläubiger verstärkten sich ab Mai 1931 als Folge der Zahlungsunfähigkeit österreichischer Banken und nachfolgend deutscher Banken, sodass die Reichsbank innerhalb weniger Wochen über die Hälfte ihrer Gold- und Devisenbestände verlor. Zu Rückrufaktionen kam es aber auch infolge der Agitation der extremen Parteien (NSDAP, KPD) gegen den Young-Plan (Gefährdung der Reparationszahlungen) sowie durch die finanzpolitischen Maßnahmen Brünnings Mitte

1931. Im Juni/Juli 1931 war der Höhepunkt der deutschen Banken-Krise erreicht. Am 13.7. 1931 begannen die Firmenzusammenbrüche in Deutschland.

Als dadurch Deutschlands Zahlungsfähigkeit hinsichtlich der Reparationsleistungen gefährdet war, griffen die Siegermächte ein, setzten mit dem Hoover-Moratorium (20.6./6.7.1931) die Reparationszahlungen aus. Auf der Reparationskonferenz von Lausanne (16.6.-9.7.1932) verständigten sich die Siegermächte des 1. Weltkrieges auf die Einstellung der Reparationszahlungen gegen eine einmalige Abfindung von 3 Mrd. RM in Form von Schuldverschreibungen (die Restschuld ist übrigens nach dem 2. Weltkrieg im Jahre 1953 in das Londoner Schuldenabkommen einbezogen worden).

(2235)

IV. РЕКОМЕНДУЕМАЯ ЛИТЕРАТУРА

1. ОСНОВНАЯ

1. Немецкий язык. Гражданское и торговое право Германии: учебник. Уровень В2 / Томсон Г.В. – М.: МГИМО-университет, 2015.
2. Немецкий язык. Лексико-грамматический тренинг. Практикум в двух частях. Уровни А1 – С1 / Ионова А.М. – М.: МГИМО-университет, 2019.
3. Учебник немецкого языка оригинальной методики / Тинякова Е.А. – М.: Директ-Медиа, 2019.
4. История Германии XIX века: учебное пособие по немецкому языку для студентов и аспирантов-историков / Варин В.В., Сеничева Л.В. – М.: ОнтоПринт, 2017.
5. Учебное пособие по немецкому языку для студентов-этиологов / Сеничева Л.В. – М.: отдел быстрой печати Исторического факультета, 2014.

2. ДОПОЛНИТЕЛЬНАЯ

1. Budde Gunilla, Freist Dagmar, Günther-Arndt Hilke (Hrsg.): Geschichte. Studium – Wissenschaft – Beruf. Akademie Verlag, Berlin, 2008.
2. Eibach Joachim / Lottes Günther (Hrsgg.): Kompass der Geschichtswissenschaft. Ein Handbuch. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2002.
3. Geile Jochen: Wir Deutschen. Neue Deutsche Geschichte im Grundriss. Stuttgart: Franz Steiner, 2009.
4. Haumann Heiko: Geschichte Russlands. Zürich: Chronos-Verlag, 2003.
5. Hebert Ulrich: Geschichte Deutschlands im 20. Jahrhundert. München: Beck, 2014.
6. Jordan Stefan: Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft. Stuttgart, 2008.
7. Goertz Hans-Jürgen: Grundkurs Geschichte. 2007
8. Kolmer Lothar: Geschichtstheorien. Stuttgart, 2008.
9. Stock Steffen, Schneider Patricia, Peper Elisabeth, Molitor Eva: Erfolgreich promovieren. Berlin: Springer, 2009.

3. САЙТОГРАФИЯ

1. Интернет-порталы немецкоязычных СМИ. Режимы доступа: <http://www.dw.de/>, <http://www.zeit.de/>, <http://www.spiegel.de/> и др.
2. Dudenonline. Режим доступа: <http://www.duden.de/>.
3. Deutsche Nationalbibliothek. Режим доступа: http://www.dnb.de/DE/Home/home_node.html.
4. eStudies - Virtueller Fach-, Kommunikations- und Publikationsraum für Studierende und Nachwuchswissenschaftler der Geschichtswissenschaft. Режим доступа: <http://www.historicum-estudies.net/>.
5. Fachportal für die Geschichtswissenschaften. Режим доступа: <http://www.clio-online.de/>.
6. Universitätsbibliothek Freie Universität Berlin. Режим доступа: <http://www.ub.fu-berlin.de/>.
7. Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität zu Berlin. Режим доступа: <https://www.ub.hu-berlin.de/de>.
8. Universitätsbibliothek Leipzig. Режим доступа: <https://www.ub.uni-leipzig.de/start>.
9. Universitätsbibliothek Wien. Режим доступа: <http://bibliothek.univie.ac.at>.
10. Zeitgeschichte online. Режим доступа: <http://www.zeitgeschichte-online.de/>.
11. Zentralbibliothek Zürich. <http://www.zb.uzh.ch>.

V. КРИТЕРИИ ОЦЕНИВАНИЯ

Оценивание письменного перевода

«Отлично»	Перевод отличается точностью, демонстрируя знание метаязыка. Соискатель находит в русском языке эквивалент, полностью соответствующий конструкции на иностранном языке, при этом сохраняя стиль оригинала. Переведено 90-100% текста. Допускаются стилистические неточности (не более 1-2).
«Хорошо»	Переведено 85% текста либо текст переведён полностью, но при этом допущены неточности лексического и/или грамматического характера при передаче содержания (не более 2-3). Основной смысл текста не искажается.
«Удовлетворительно»	Переведено 70% текста либо текст переведён полностью, но при этом продемонстрировано неполное понимание содержания текста, имеются неточности и ошибки (не более 5).
«Неудовлетворительно»	Переведено менее 70% текста либо текст переведён полностью, но допущены многочисленные искажения содержания, множественные неточности (5 и более) в результате грамматических ошибок при переводе, а также неверного выбора значения слова.

Оценивание просмотрового чтения

«Отлично»	Соискатель демонстрирует умение бегло и логически грамотно передавать содержание прочитанного, а также демонстрирует способность к обобщению и выделению главной мысли.
-----------	---

	Соискатель активно комментирует текст и выражает свою собственную точку зрения по поводу прочитанного. Грамматические конструкции правильно составлены. Лексика отличается богатством и разнообразием. Отдельные незначительные ошибки возможны, однако они не должны нарушать общую логику изложения.
«Хорошо»	Соискатель в целом логически грамотно передаёт содержание прочитанного, но испытывает трудности с обобщением текста и выражением собственной точки зрения. Беглость речи несколько снижена; соискатель допускает некоторые грамматические и коллокационные ошибки, которые, однако, не нарушают общую логику изложения.
«Удовлетворительно»	Соискатель передаёт содержание прочитанного, при этом лексический запас ограничен, допущено много грамматических ошибок. Логика изложения нарушена.
«Неудовлетворительно»	Содержание прочитанного передано неадекватно, запас слов крайне ограничен, Соискатель испытывает сложности при выражении собственного мнения. Допущено большое количество грамматических и иных ошибок.

Оценивание беседы по специальности

«Отлично»	Соискатель владеет нормативным произношением и естественным темпом речи, уверенно представляя информацию по своей научной специальности и теме научного исследования. Соискатель демонстрирует уверенное владение общенаучной лексикой и профессиональной терминологией, используя разнообразные грамматические конструкции; уверенно отвечает на вопросы, свободно и грамматически правильно поддерживает разговор. Учитывается также нестандартность подхода и мышления.
«Хорошо»	Соискатель использует разнообразные грамматические структуры, демонстрирует хорошее владение общенаучной и профессиональной лексикой и умение вести беседу, но при этом допускает грамматические, лексические и/или фонетические ошибки (не более 3-5), а также испытывает сложности с приведением конкретных примеров. Тем не менее, в целом процесс коммуникации не нарушен.
«Удовлетворительно»	В процессе беседы соискатель демонстрирует ограниченный запас слов, использует относительно простые лексико-грамматические средства, а также допускает 6 и более грамматических, лексических и/или фонетических ошибок. Соискатель не в состоянии свободно поддерживать беседу и уверенно отвечать на предложенные экзаменаторами вопросы, испытывает трудности при высказывании собственного мнения.
«Неудовлетворительно»	Соискатель не в состоянии поддерживать беседу на заданную тему, его ответы носят явно неадекватный характер. Соискатель испытывает значительные трудности в понимании вопросов экзаменаторов, допуская при этом большое число грамматических, лексических и/или фонетических ошибок. Процесс коммуникации при этом нарушен.

VI. АВТОРЫ

1. ***Варин Владимир Валентинович*** – кандидат филологических наук, доцент кафедры иностранных языков Исторического факультета МГУ имени М.В. Ломоносова.

2. ***Кацук Светлана Михайловна*** – доктор педагогических наук, доцент, заведующий кафедрой иностранных языков Факультета государственного управления, МГУ имени М.В. Ломоносова.